

# „Wir können den Grundstein für Jugendstadtrat in Meerane legen“

Koordinatorin Juliane Richter über Auftaktveranstaltung, Altersunterschied und 12.000-Euro-Jugendfonds

**MEERANE** – Junge Leute aus Meerane bekommen eine Möglichkeit zur direkten Beteiligung. Durch Unterstützung aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben“ wird ein Jugendforum gebildet, das über einen eigenen Fonds verfügt. Holger Frenzel sprach mit Koordinatorin Juliane Richter (35), deren Fach- und Koordinierungsstelle an den Jugendclub „Beverly Hills“ angegliedert ist.

**Freie Presse: Sie suchen junge Leute für ein Jugendforum. Wer soll sich engagieren?**

**Juliane Richter:** Wir sprechen damit alle Meeraner, die zwischen 12 und 27 Jahre alt sind, an. Ganz nach dem Motto „Machen statt Motzen“ sollen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihre Ideen einbringen. Gemeinsam sollen Projekte geplant werden, welche die Beteiligung von jungen Leuten fördern, extremistischen Tendenzen entgegenwirken und Meerane vielfältiger gestalten. Der erste Termin findet am Freitag, ab 17 Uhr in einer ganz lockeren Runde im Jugendclub „Beverly Hills“ statt. Interessenten können ohne Voranmeldung vorbeischaun. Es wäre schon ein guter Start, wenn wir uns mit zehn Teilnehmern, die interessiert und motiviert sind, treffen.

**Schüler aus den sechsten und siebenten Klassen verfolgen ganz andere Interessen als junge Leute, die Mitte 20 sind. Wie lassen sich die unterschiedlichen Interessen miteinander vereinbaren?**

Da werden wir Lösungen finden. Wir haben in den letzten Wochen kräftig die Werbetrommel gerührt – für das Jugendforum und das Projekt „Partnerschaft für Demokratie Meerane.“ Dabei war festzustellen, dass sich die Jüngeren wohl etwas besser als die Älteren für eine Mitarbeit begeistern lassen.

**Wie oft wird sich das Jugendforum treffen?**

Diese und weitere organisatorische Fragen können erst nach den ersten



Koordinatorin Juliane Richter trifft sich am Freitag erstmals mit dem Jugendforum.

FOTO: ANDREAS KRETSCHSEL

Beratungen beantwortet werden. Wir wollen so viel wie möglich Dinge in die Hände der Jugendlichen geben. Sie sollen über ein Regelwerk und einen Sitzungskalender nachdenken, Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit übernehmen. Gemeinsam soll auch über einen passenden Namen für das Gremium diskutiert werden. Es muss nicht bei Jugendforum bleiben.

**12.000 Euro können bis 2024 pro Jahr aus einem Jugendfonds für jugendkulturelle Aktionen und Projekte in Meerane verteilt werden. Was wird unterstützt?**

Die Entscheidung wird das Jugendforum, so ist unsere Arbeitsbezeichnung, treffen. Von dort sollen erste Ideen kommen. Die jungen Leute können eigene Projekte und Veranstaltungen entwickeln. Vielleicht lassen sich Vorhaben, für die in der

Vergangenheit oft das Startkapital gefehlt hat, mit einem Zuschuss von 500 oder 1000 Euro schon umsetzen. Es gibt auch die Option, Referenten oder Musiker aus anderen Städten auf Honorarbasis für Veranstaltungen nach Meerane zu holen.

**Ein Sorgenkind ist die Freizeitanlage neben der Bahnstrecke. Dort gab es immer wieder Probleme aufgrund von Ruhestörungen und Müllablagerungen. Können hier – mit Zuschüssen aus dem Jugendfonds – konkrete Angebote unterbreitet werden?**

Die Situation an der Freizeitanlage ist immer ein Thema. Das haben wir bei der Gesprächsrunde mit den Bürgermeisterkandidaten im Jugendclub gehört. Aktuell wird – nach dem Rückbau des Seecontainers – ein schattiger Platz vermisst und der Wunsch nach einem Sonnensegel

geäußert. Auf der Freizeitanlage wären sicher – ohne den Jugendlichen vorzugreifen – Workshop-Angebote oder ein Flashmob denkbar.

**Glauchau und Zwickau verfügen über Jugendbeiräte, die Interessen von jungen Leuten vertreten. Verfolgen Sie in Meerane einen ähnlichen Ansatz?**

Egal, wie der konkrete Name ist: Ja. Wir können den Grundstein für einen Jugendstadtrat in Meerane legen. Dafür brauchen wir zunächst Kontinuität und Interesse bei den jungen Leuten. Wenn sich eine stabile Gruppe gebildet hat, können wir den nächsten Schritt gehen – an Stadtverwaltung und Stadtrat herantreten, ein offizielles Format schaffen. Das ist unser Ziel. Hinweis, die es aus dem Jugendforum gibt, werden wir an die Stadt weiterleiten. |hof